



Geologie und Böden

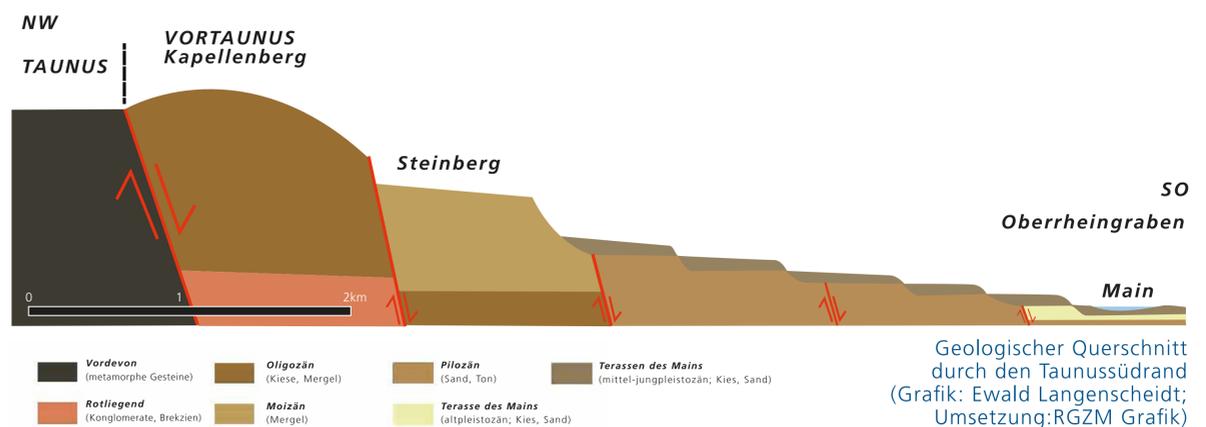
Der Kapellenberg, und auch das gesamte Rhein-Main-Gebiet, haben eine viele Millionen Jahre alte geologische Geschichte: Durch den Druck des nach Norden driftenden afrikanischen Kontinentes auf Europa kommt es zur Entstehung der Alpen und nachfolgend, vor etwa 50 Millionen Jahren, auch zum Einbrechen des Oberrheingrabens.

Wiederholt dringt danach von Süden, vereinzelt auch von Norden, das Meer bis an den Rand des Taunus vor. Dadurch werden am Kapellenberg Kiese und Brandungsgerölle abgelagert. Sie bilden dort das Untergrundgestein, den sogenannten Hofheimer Kies.

Vor etwa 23 Millionen Jahren sondert sich das Mainzer Becken, dem der Kapellenberg und der Marxheimer Hinterwald als Randgebiete zuzuordnen sind, von der Senkungstendenz des Oberrheingrabens ab, fällt allmählich trocken und überragt zunehmend die Tiefebene.

Später spalten sich auch der Steinberg und weitere Erdschollen staffelartig in Richtung Main ab. So bildet sich die markante Süd- und Ostflanke des Kapellenberges.

Der steile Hang nach Westen entsteht dagegen durch den scharfen Einschnitt des Schwarzbaches. Er fließt nach Süden dem Main im weiter absinkenden Oberrheingraben zu und nutzt das wachsende Gefälle zur Erosionsdynamik.

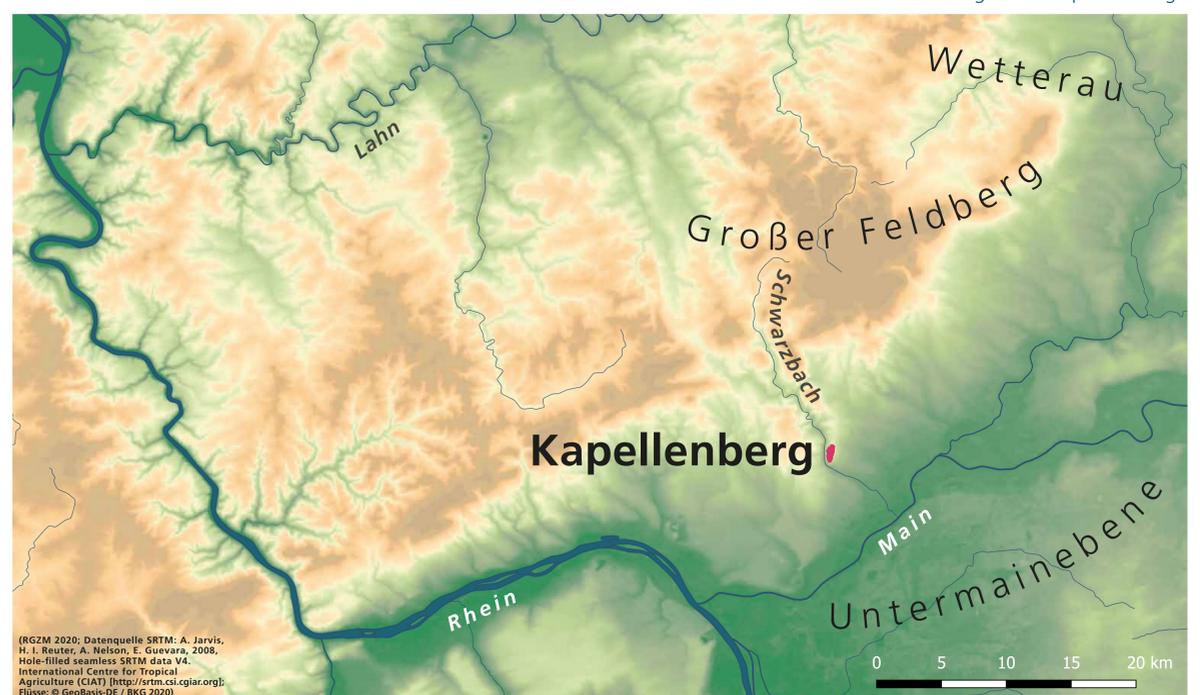


In der letzten Eiszeit wird dann Flugstaub (Löss) eingetragen, der sich aus westlichen Richtungen kommend vornehmlich in Leelage, also am Osthang, abgelagert und mit dem Hofheimer Kies mischt. Daraus entstehen in der heutigen Warmzeit (Holozän) unsere Böden. Im Gegensatz zu den Kiesen sind die mineralogischen Eigenschaften des Lösses hervorragend, so dass sich am Osthang ertragreiche Standorte entwickeln, was sich auch im Waldbestand widerspiegelt.



Beispiel für die ehemalige Felsküste im Taunusvorland aus der Normandie (Foto: Alexander Stahr)

Lage des Kapellenbergs



Information in English online
Informations en français en ligne

www.rgzm.de/kapellenberg

Ein Gemeinschaftsprojekt der Stadt Hofheim und des Römisch-Germanischen Zentralmuseums